Michael T. Binder: „Die Stadt muss sich zu ihren Bürgern bekennen“

Michael T. Binder will über den Tourismus wieder Geld in die Königsteiner Kassen spülen. Foto: Schemuth

Königstein (ef) – Wer sind die Herausforderer von Amtsinhaber Leonhard Helm bei der Bürgermeisterwahl am 22. Januar? Lediglich ticken die Uhren in Richtung Wahlkampfauftakt und hierbei machte noch vor dem Abgabetermin der hierfür erforderlichen Unterlagen im Rathaus (17. November, 18 Uhr), Michael T. Binder am Samstag im katholischen Gemeindezentrum den Anfang. Durch die Veranstaltung führte die Moderatorin Margit Lüevez. Das T. Steht für Thomas, der Kandidat ist 48 Jahre alt, hat zwei Kinder, produziert seit einiger Zeit Musik und hat seinen Mann bereits in beratender Funktion bei verschiedenen Großunternehmen gestanden. „Ich liebe meine Heimatstadt und deswegen trete ich auch an“, lieferte der parteilose Kandidat die aus seiner Sicht plausibelste Begründung für seine Kandidatur. Wer seine Heimatstadt liebt, muss auch für sie eintreten. Minutiöse auftitelnas beseitigen. Leuchtet ein. Und: „Ich bin ein Wutbürger“, sagt Helms? Herausforderer über sich selbst und prägt damit einen neuen Begriff, der zum Ausdruck bringen soll, dass er nicht mehr tatenlos zusehen möchte, was alles in seiner Heimatstadt seiner Meinung nach in Schieflage geraten ist. Er möchte handeln und gleichzeitig auch die Bürger dazu aufrufen, auch als „Projektleiter“ ihrer eigenen Stadt aktiv zu werden, sich einzuschalten, am politischen Prozess zu beteiligen, so dass Projekte zu Ende geführt werden können. Michael T. Binder hat sich genau umgesehen in seiner Stadt. Ein unglücklicher Zeitpunkt – das Haus der Begegnung ist immer noch nicht fertig, der Stadtplatz dümpelt vor sich hin und ist auch noch nicht zum Abschluss gebracht worden. In diesem Jahr konnte man von einem Tag auf den anderen zum Burgfest nicht auf die Burgruine. Böse Briefe schreiben reicht da nicht. „Man muss etwas tun“, lautete Binders Appell an sich selbst, sich persönlich zu engagieren, ohne dabei an eine Partei gebunden zu sein.

„Ich will für die Menschen da sein. Es gibt viele Fragen, die einfach nicht beantwortet werden“, führt er seine Linie ganz nah am Bürger und will, wenn gewählt, unbedingt für mehr Transparenz für die Königsteiner sorgen, sie mitbestimmen lassen. Die Bürger vielen Antworten auf Fragen bekommen wie „Warum werden am Stadtplatz Steine am China verarbeitet? Haben wir nicht hierzulande genügend Steine?“ Auch der leere Kassen will sich der Königsteiner annehmen, der eigentlich Geigenbauer werden wollte. Es gilt, den Königsteiner Tourismus wieder aufzubauen, so dass Gelder in die leeren Kassen gespült werden. Wichtige Hinweise dahingehend, wie man eine größere Zahl von Ausflüglern dazu bewegen könnte, Königstein für sich zu entdecken, gab es von Christoph Schlott, Chef des Fallensteiner Instituts „Terra Incognita“. „650.000 Menschen besuchen in etwa jährlich den Opel-Zoo und wir schaffen es nicht, diese Menschen nach Königstein zu ziehen?“, lenkte Binder den Blick auf Potenziale, die längst nicht ausgeschöpft seien und die man sich durch entsprechendes Stadtmarketing sichern könnte. Wie wäre es mit einer Droschkenfahrt durch den Kreisel als touristisches Angebot? Das würde sicherlich für Aufmerksamkeit sorgen und den Blick darauf lenken, dass es in Königstein markante Geschäfte gibt. Hier wurde bereits Geschichte geschrieben. Die Junge Union wurde hier gegründet und auch die Idee für den Königsteiner Gegenpreis wird hier vorgeben, was wiederum davon zeugt, dass es hier viele engagierte Menschen gibt, die sich für die Königsteiner einsetzen, die er zu mobilisieren gilt. Auch der Jugend müsse etwas geboten werden, speziell für die 14- bis 18-Jährigen. So könnte sich Binder ein Angebot an diese Altersgruppe vorstellen, dass am Grillplatz am Freibad regelmäßige Partys unter Aufsicht stattfinden, damit die Unruhefriedenheit der Jugendlichen kanalisiert wird. Die Bürger an zentraler Stelle mit greifbaren Informationen zu Veranstaltungen zu versorgen, das sei wichtig, sagt Schlott und wenn es nach ihm ginge, müsste eine Informationstafel mitten im Café Kreiner stehen. „Königstein muss sich positionieren und die Menschen zum Halten bewegen“, fordert der Institutsgründer aus Falkenstein, dass bislang zu wenig unternommen wurde, um beispielsweise die Königsteiner Burg als Ausflugsziel attraktiv zu machen, so dass für Familien ein Tagesausflug daraus werden könnte.

Schließlich muss sich die Fahrt hierher auch lohnen. Eltern wollten nicht schon nach kurzer Zeit von ihren Kindern hören: „Und was machen wir jetzt?“ Man habe zwar das neue Taunus-Informationszentrum eingerichtet, doch es gebe keine Stelle, an der der Taunus „inhaliert“ werden könne und das im pädagogischen Sinne, plädiert Schlott für ein eigenes Erlebnis-Haus, zum Beispiel in Königstein, das man geschickt mit verschiedenen Nutzungen verknüpfen könnte, um es auch für die Schulen interessant zu machen. Stadtmuseum, ein weiteres Phänomen. Im Grunde ist das etwas in erster Linie für die Einheimischen. Doch interessant wird es erst, wenn hier auch nicht nur Dinge aus der Vergangenheit präsentiert werden, sondern für die Teenager von heute auch Dinge von heute und morgen veranschaulicht werden, so dass ihr Interesse geweckt wird.

„Die Stadt muss sich zu seinen Bürgern bekennen“, fordert Binder und das bedeutet für ihn auch, dass wichtige Projekte zum Abschluss gebracht werden. Mit dem Umzug des Betriebshofes sei noch nicht einmal begonnen worden. Auch im Falle des Kurbades sei es schön, dass sich etwas bewege, so Binder – nur, auf wessen Kosten? Habe jemand etwa schon eine Skizze gesehen, wie das Bad aussehen solle? Dieses Wissen bleibe nur wenigen vorbehalten, will Binder die Bürger an Veränderung beteiligen und Projekte in den Gremien gemeinsam mit den Menschen gestalten.

Auch zum Schuldenstand der Stadt hat er eine klare Meinung: Schulden erst tilgen und dann investieren. So kann er nicht nachvollziehen, dass ein Grundstück am Kurbad, das man längst hätte verkaufen können, um Schulden abzubauen, nun zur Finanzierung der Sanierung des Bades herangezogen werde. Auch das Haus der Begegnung zu sanieren hält er für grundsätzlich richtig – aber unnötig wäre es dann, wenn man mit der Belegung des Hauses auch Geld verdienen könne.

Auf der Website von Michael T. Binder ist übrigens ein Zusammenschnitt der Veranstaltung zu sehen, die allerdings nur überraschend wenige Menschen an diesem Samstag wahrnahmen. Am Samstag fehlten dem Kandidaten auch noch zehn Unterschriften.

Italienisch · Italienisch · Italienisch · Italienisch
Zum Schecki
- gutbürgerliche Küche mit griechischen und deutschen Spezialitäten
- täglich wechselnder Mittagstisch
- alle Getränke auch zum Mitnehmen
– Montag Ruhetag –
Am Bornacker 3 · Königstein
Tel. 0 61 74 / 25 96 98

Bei den Monaten:
Mammolshainer Kastanienbrot
HEES
MAN IMMER QUALITÄTS SEIT 1750
500 g € 3,50
BÄCKEREI EMIL HEES
KIRCHSTRASSE 1 · 61462 KÖNIGSTEIN
TELEFON 06174/21498 · FAX 23960

Sie möchten KREATIV gestalten, malen, basteln oder zeichnen?
Sie suchen Schulartikel, Schreibgeräte, Geschenke?
Wir halten Über 4000 Artikel in unseren Fachabteilungen für Sie bereit.
Lindlau Bürobedarf
Königstein Hauptstraße 7
Telefon: 06174/3427

EXKLUSIVE MODERNE TEPPICHE AUS NEPAL UND DEM IRAN
Teppichhandwerk
Qualitäts-Teppichhandwäsche
Restaurationen
OGRABEK TEPPICH GALERIE
Hauptstraße 25 (Nidaggangarasse)
61462 Königstein
Tel. 06174 913763
www.ograbek-teppichgalerie.de

Seit 10 Jahren
Teppichwäsche und Reparaturen
Teppichhaus Klöckner
Königsteiner Str. 10 · Bad Soden
Kronberger Schulstraße · Eschborn & Kronberg
Tel. (06196) 23293

Italienische Feinkost Da Gina Restaurant & Pizzeria
Nicht nur Obst & Gemüse!
Entdecken Sie bei uns ausgewählte Produkte aus Italien, täglich wechselnde Nudelgerichte sowie verschiedene Backwaren aus eigener Herstellung ...
... und noch vieles mehr!
61462 Königstein · Limburger Str. 9
Tel. 06174 / 52555

Jetzt Verstärkung!
Aktion, Neuinstallationen
- Neubau, Altbau Installationen
- Heizungsinstallationen
- Gas- und Ölbrennertechnik
- Alt-Heizer und Erhaltungen
- Bad- und Leitungsinstallationen
- Individuelle Terrassen, Zäune, Tor
- Wir bieten Ihnen Ihr individuelles Bad
Installationsbetrieb Jan. H. Schäfer · 61348 Bad Homburg
Schülerhilfe!

Rhein-Main-Entrümpelungen
Haushaltsauflösungen · Dienstleistungen · Inventuren aller Art
Rhein-Main-Antiquitäten
Betriebsauflösungen – Firmenauflösungen
Anfahrt, Besichtigung und Angebotsabgabe sind generell „kostenfrei“.
Vorwortkosten wird angerechnet.
Das kann das Preis für eine Haushaltsauflösung stark reduzieren.
Rhein-Main-Entrümpelungen & Bauservice GmbH
Frankenstraße 46 · 60314 Frankfurt am Main
069/94374833 · 06173/928679 · 0171/4621102
info@rhein-main-entruempelungen.de
www.tabrakt.de

Ab sofort:
S/W und Farbkopien
A4 + A3
beste digitale Qualität von Ihrer Vorlage oder einem Datenstick
Faxservice: Wir serveieren Ihr Telefax mit Übertragungsprotokoll
Lindlau Bürobedarf
Königstein Hauptstraße 7
Telefon: 06174/3427

(bitte) antanzen
Neue Leute kennenlernen oder Bekannte „neu“ kennenlernen. Tanz ist eine Weltsprache für alle Menschen, die sich verstehen. In geselliger Atmosphäre mit viel Spaß und Freude in unseren Tanz-Kursen die ersten Schritte wagen.
Tanz(schule) Kratz
Inhaber Norbert Schnel, Sodener Straße 8, 61462 Königstein, Telefon 0 61 74 / 12 88

MONT BLANC
Wir führen das gesamte Sortiment

Schreibe, wie du redest, so schreibst du schön.
(G. E. Lessing)
– Mit unseren erlesenen Grußkarten, den feinen Briefpapieren und hochwertigen Schreibgeräten geben wir Ihren Gedanken eine würdige Form.
MillenniüM
Mit uns haben Sie immer gute Karten!

MillenniüM
Buchhandlung Thomas Schwenk
Hauptstr. 14
61462 Königstein
Tel. 0 61 74 / 92 37 37
Bücher
Neue Medien
Papeterie